



Lectio divina

Das Sonntagevangelium beten – Christus begegnen

8. Januar 2023

Taufe des Herrn Lesejahr A

1 Sich vorbereiten



Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich das Evangelium, am besten laut und langsam.

2 Lesen



Jesaja 42,1-7 – Psalm 29 – Apostelgeschichte 10,34-38

Die Taufe Jesu (Matthäus 3,13-17):

In jener Zeit kam Jesus von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes aber wollte es nicht zulassen und sagte zu ihm: Ich müsste von dir getauft werden, und du kommst zu mir? Jesus antwortete ihm: Lass es nur zu! Denn nur so können wir die Gerechtigkeit ganz erfüllen. Da gab Johannes nach.

Als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

3 Betrachten



Eben noch war er ein Kind, das mit seiner Familie aus Ägypten zurückgekehrt war (Mt 2,19-23). Jetzt steht er da, aus Galiläa kommend, und will sich von Johannes taufen lassen. Dazwischen liegen die „verborgenen Jahre“ Jesu und der Abschied von Nazareth. Familie, Schule, Ausbildung und Jahre als Bauhandwerker. Bewegend sind immer noch die Worte von Papst Paul VI. 1964 in Nazareth: „Nazareth ist die Schule, in der man das Leben Jesu zu begreifen beginnt, die Schule des Evangeliums ...“. **Wie wurde ich geprägt in meinen „verborgenen Jahren“? Wofür bin ich dankbar? Würde ich**

wie Jesus den Sprung wagen von Nazareth zu Johannes den Täufer, um mich von ihm taufen zu lassen?

Für die frühen Christen und für Matthäus war es seltsam, dass sich Jesus, der Sohn Gottes, der Taufe der Umkehr und der Vergebung der Sünden unterzieht. Matthäus erklärt das mit einem Begriff, der wichtig ist für sein ganzes Evangelium: Gerechtigkeit. „Nur so können wir die Gerechtigkeit ganz erfüllen“. Denken wir an Josef, der als gerecht dargestellt wurde. Denken wir an die Bergpredigt! „Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen“ (Mt 5,20). „Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben“ (Mt 6,33). Gerechtigkeit ist ein Leitwort im Matthäusevangelium, das einerseits ganz der jüdischen Ethik und Tora-Frömmigkeit entstammt, andererseits aber von Jesus als dem neuen Mose durch die Liebe und die Barmherzigkeit Gottes neu interpretiert wird. Kurz: Gerechtigkeit meint die Übereinstimmung des Tuns mit dem Willen Gottes. Und dafür ist Jesus ein Vorbild für seine Kirche. **Gerechtigkeit und Barmherzigkeit zusammenzubringen, das gilt es in der Schule Jesu zu lernen.**

Der nächste Leitgedanke ist die Gottessohnschaft Jesu. Die Stimme aus dem Himmel sprach: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe“. Nach der Taufe durch Johannes findet also ein zweites Ereignis statt: die Proklamation des Sohnes Gottes. Wie ein König vor dem Volk zu seinem Thronantritt proklamiert wird, so wird hier Jesus vor dem Volk als Gottessohn verkündet. Aber diese Proklamation bekommt eine innige Färbung: Jesus ist der „geliebte Sohn“, an dem Gott „sein Wohlgefallen“ hat. An dieser Stelle ist die Göttliche Dreieinigkeit ganz deutlich offenbar. Und das innerste Wesen des dreieinen Gottes ist Einheit und Liebe. Mit Jesus kommt die Königsherrschaft Gottes in Israel und bei den Menschen an. **Lasse ich mich von Jesus für das Königreich der Himmel faszinieren? Lasse ich mich in sein Reich hineinnehmen, so wie er es uns vorgelebt hat?**

4 Beten



Ich lese das Evangelium noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden?

Allmächtiger, ewiger Gott, bei der Taufe im Jordan kam der Heilige Geist auf unseren Herrn Jesus Christus herab, und du hast ihn als deinen geliebten Sohn geoffenbart. Gib, dass auch wir, die aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wiedergeboren sind, in deinem Wohlgefallen stehen und als deine Kinder aus der Fülle dieses Geistes leben (Tagesgebet).

Ich danke dem Herrn für die Einsicht, die er mir geschenkt hat. Ich bitte Gott, mich mit einer seiner geistlichen Gaben zu segnen, die mir hilft, im Sinne des Evangeliums zu handeln: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.

Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien. Vaterunser.

